

Nummer 1 | 2023

MITARBEITERBLATTL

MAGAZIN

THEMA

»Im Blickfeld des Himmels«

AKTUELL

Jungstartag, j-motion,

KOMPASS

Jugend und Kirche - Auf der Suche nach einer neuen Begegnung



Evangelische Jugend Oberösterreich



Durch geschlossene Augenlider

Du fragst mich nichts,
aber siehst mich an,
mit gesenktem Kopf
und geschlossenen Augenlidern.

Du sagst nichts Frommes,
um mich zu trösten,
du siehst mich an
durch geschlossene Augenlider.

Und würdest du etwas sagen,
das weiß ich genau,
es wäre nichts,
von dem du keine Ahnung hättest.

In diesem Krankenzimmer,
in dem ich in dieser Nacht
mit dem schweren Atmen meines Sohnes
alleine bin,
bist du, der Mann am Kreuz
an dieser stillen Wand,
der Einzige,
von dem ich mich trösten lasse.

Du siehst mitten in mein Herz
auch durch geschlossene Augenlider.

Fritz Pflügelmeier



KONTAKT

GESCHÄFTSSTELLE

Evangelische Jugend OÖ
Lehnergutstr. 16
4060 Leonding

Telefon: 0732/772515

DIÖZESANJUGENDREFERENTIN

Sibille Schöntauf
Telefon: 0699/18878469
E-Mail: jugendreferentin@ejooe.at

BUCHHALTUNG

Silvia Gruber
E-Mail: si-gruber@ejooe.at

OFFICE, PROJEKTE, ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Monika Graf
E-MAIL: office@ejooe.at

EJOÖ HOMEPAGE

www.ejooe.at



INSTAGRAM

www.instagram.com/ej.ooe/



SPENDENKONTO

Evangelische Jugend OÖ
Allgemeine Sparkasse OÖ
IBAN: AT68 2032 0004 0060 0814
BIC: ASPKAT2LXXX

Herzlichen Dank!

© Foto: privat

Sibille Schöntauf | Diözesanjugendreferentin



DANKE DANKE DANKE!

Der OÖ Konfitag am 11. März war mit 220 Leuten unsere größte Veranstaltung in diesem Jahr. Ich als Diözesanjugendreferentin konnte die grundsätzliche Organisation übernehmen und dazu einladen. Aber das allein reicht bei Weitem nicht. Der Konfitag hätte nicht funktioniert, ohne dass sich 18 Gemeinden hätten einladen lassen und ohne ganz viele Haupt- und Ehrenamtliche, die zum Gelingen beigetragen haben.

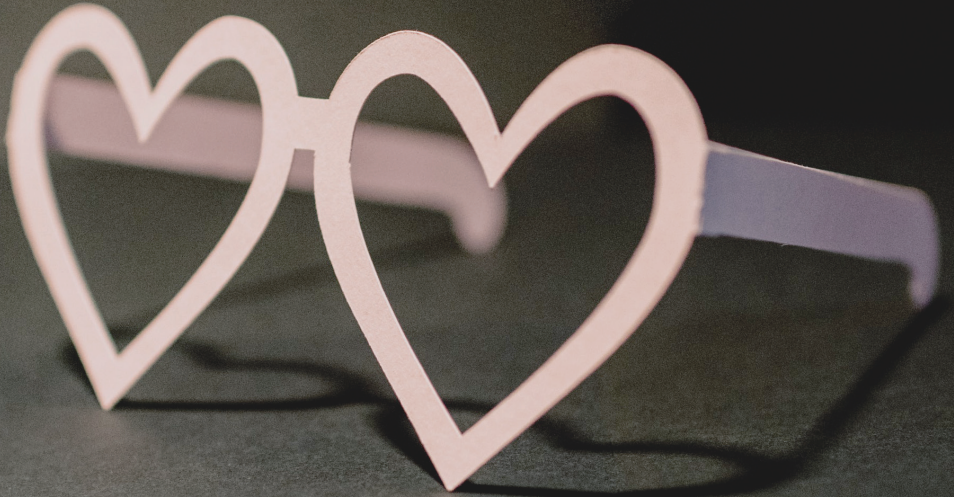
Danke für alle, die im Vorhinein mitgedacht und mitgeplant haben, die Räume und Geschirrmobil organisiert und ein buntes Programm erarbeitet haben.

Danke an alle, die sich bei einem Programmpunkt beim Konfitag eingebracht haben, von Input über Musik bis zu Workshops und »Räuber« sein beim Geländespiel.

Danke an alle, die im Hintergrund mitgeholfen haben, dass die Räume hergerichtet waren, der Ton funktioniert hat, dass es was zu essen gab und am Ende alles wieder aufgeräumt und sauber war.

Ich bin berührt und begeistert, dass die Mitarbeiter:innen aus den Gemeinden selbst mit anpacken, wenn sie sehen, dass was zu tun ist, und dass ich sie auch einfach ansprechen und durch die Gegend schicken kann zum Abwaschen, Essen austeilen, irgendwas holen oder aufräumen und dass sie das einfach machen ohne Zögern und ohne davon genervt zu sein. Deshalb DANKE an alle, die bei vielen kleinen und größeren Dingen mit angepackt haben! Ihr seid super!

Liebe Grüße,
Sibille



Du bist ein Gott, der mich sieht.

1. Mose, 16,12 - Jahreslosung 2023

Gott weiß, wie wir sind. Wie wir ticken. Wie daneben wir oft sind. Im Umgang mit anderen, mit uns selbst und mit ihm. Wir verfehlen uns selbst, die anderen und ihn. Nichts an uns ist Gott fremd.

Von Herbert Rolle

Mit bald 53 Lebensjahren bin ich sicherlich nicht mehr der Frischeste, der auf Gottes Erdboden »krecht und fleucht«. Wenn ich an meine Erziehung denke, dann erinnere ich mich auch daran, dass mir von meinen Eltern und Großeltern immer wieder einmal gesagt wurde: »Der Herrgott sieht alles, was du tust. Er weiß alles, was du denkst.« Aber das war nie als Bestärkung gemeint, sondern als Drohung. Wenn meine Eltern

mit mir nicht mehr weiter wussten, dann musste Gott einspringen. Ich kann nur hoffen, liebe Leserin und lieber Leser, dass du diese Art von Röntgen-Gott, der dich schonungslos durchleuchtet, in deiner Erziehung nicht mehr angedroht bekommen hast. Sie ist pädagogisch fragwürdig und theologisch selbstgefährdend. Denn eine solche Argumentation von Eltern (und Pfarrer:innen) ist ja auch ein Schuss ins eigene Knie: Denn, wenn

unser Gott alles sieht, dann sieht er es eben auch, wenn Menschen seinen Namen gebrauchen/missbrauchen, um ihre eigenen Absichten durchzusetzen. Mit dem Röntgen-Gott fürs Gewinnen von zwischenmenschlichen Strategiespielen, sind wir also auf der falschen Fährte. Dazu taugt die Jahreslosung überhaupt nicht. Ich denke, bete und hoffe, dass es anders ist. Dass uns unser Gott ganz anders anschaut. Nicht mit Röntgenaugen sondern mit Augen voll von liebevoller Nähe. Unser Gott weiß, wie wir sind. Wie wir ticken. Wie daneben wir oft sind. Im Umgang mit anderen, mit uns selbst und mit ihm. Wir verfehlen uns selbst, die anderen und ihn. Nichts an uns ist Gott fremd. Und so kann er nicht anders, als sich nach uns auszustrecken, denn wir können uns nicht zuerst nach ihm ausstrecken. Er macht den Anfang. Denn er ist der Anfang. Er sieht uns und handelt. Er kommt zu uns. Als Pflege-Gott reinigt er unsere Wunden mit seiner Gnade. Als Pflege-Gott wäscht er uns mit dem Wasser der Taufe. Als Pflege-Gott setzt er uns an den Tisch des Abendmahls und füttert uns. Als Pflege-Gott spricht er uns mit den Worten des Evangeliums gut zu. Und warum das alles? Weil wir sonst mit uns selbst ganz alleine wären. Und damit wir heiler werden in den Tagen, die uns auf Erden geschenkt und aufgegeben sind. Heiler und vielleicht sogar ein wenig heilig im Umgang mit unseren Mitmenschen. Denn wenn uns Gott seine liebevolle Pflege schenkt, dann ist das eine große Ermutigung: Weil ich ein Gott bin, der dich sieht, sei du ein Mensch, der andere Menschen sieht. In ihrer Not und Angst. Vielleicht ist es ja die Brille meines Berufs als Krankenhausseelsorger und ich sehe die Dinge zu einseitig. Aber mir kommt oft vor, unsere ganze Welt ist wie ein chaotisches Krankenhaus. Opfer von Ungerechtigkeit und Intoleranz massenhaft. Kriege und Naturkatastrophen toben. Personal- und Platzmangel herrschen in allen Stationen dieser Welt. Und manche rufen laut: »Warum nur, Gott, siehst du das alles und tust nichts?« Doch Stopp! Was wissen wir schon, was er alles tut? Was verstehen wir schon? Ich verstehe nicht einmal die österreichische Politik. Wie sollte ich dann Gott verstehen? Wir sind nicht gerufen, zu verstehen, sondern auf ihn zu hören und ihm mit Vertrauen

zu folgen. Zumindest eines glaube ich zu verstehen: Unser Gott sieht mich, er sieht dich, er verbindet unsere Wunden mit Taten und mit Worten. Er salbt unser Leben inmitten der Not mit der Verheißung einer neuen Welt. Er ist das Ziel und er bringt uns ans Ziel. Und bis es so weit ist, denke ich, gilt: Schauen wir, dass wir uns von unseren Sesseln lösen und Gutes zu den Menschen bringen. In Wort und Tat. Denn wenn der Herr unser Pflege-Gott ist, dann sind wir seine Pflege-Helfer und Pflege-Helferinnen in den Tagen, in denen wir leben auf seinem Erdboden. Ich wünsche allen ein gesegnetes Kriechen und Fleuchen.



Pfarrer Mag. Herbert Rolle
Krankenhausseelsorger, Linz

© Foto: privat

JugendService 

 Bundeskanzleramt

Impressum

Eigentümer und Herausgeber:

Evangelische Jugend OÖ
Lehnergutstr. 16
4060 Leonding
Telefon: 0732/772515
E-Mail: office@ejooe.at
Homepage: www.ejooe.at
Diözesanjugendreferentin: Sibille Schöntauf
E-Mail: jugendreferentin@ejooe.at

Satz und Layout: Jürgen Kühberger, Thomas Stummer, Monika Graf
Ständiger Mitarbeiter: Fritz Pflügelmeier
Bildnachweise: befinden sich neben den Abbildungen

Das Mitarbeiterblattl erscheint 4x im Jahr.

Die Kosten betragen pro Heft EUR 2,50 und müssen zum größten Teil durch Spenden aufgebracht werden. Jeder kann durch seinen Beitrag mithelfen, dass die Veröffentlichung weiter möglich ist.

Herzlichen Dank!

Druck: Gutenberg Druck, A - 4021 Linz



Jugend und Kirche

Auf der Suche nach einer neuen Begegnung

Hoffnungsvolle Perspektiven und Anregungen

Von Susanne Zippenfenig

Anfang März 2023, Pandemie-Jahrgang 3 geht nun endgültig über in die herbei orakelte »neue-Realität-aber-wir-wollen-unser-altes-Leben-zurück«: müdes Lächeln, gewisses Gechillt-sein im Umdisponieren, Absagen, Verschieben, Verlegen auf Online. Willkommen in einer neuen, hybriden Realität? Ja, mit Sicherheit.

Es gibt in meiner Wahrnehmung auch eine andere, neue Realität – die der Jugendlichen. Es ist in meinem Arbeitsbereich Big5 – Regionalstelle Jugend, Großraum Salzburg: eine diözesane Projekt-Stelle seit dem Jahr 2015, ausgestattet mit 20 Wochenstunden definitiv schwieriger geworden, Jugendliche und Jung-Erwachsene für »unser ur-eigenes Inhaltliche« zu motivieren. Eine Jugendliche hat es in einem Big5-Beirat, in dem wir intensiv inhaltlich-thematisch gearbeitet haben, klar auf den Punkt gebracht: Jugendliche wollen jetzt nichts Inhaltliches, sie wollen sich treffen, feiern und Spaß haben. Bestätigt wurde diese klare Ansage durch die Teilnehmenden-Zahlen der Big5-Veranstaltungen des letzten Halbjahres: die beiden Disco-Gottesdienste waren mit Abstand die am besten besuchten Big5-Veranstaltungen des Jahres 2022. Zur Big5-Osternacht kamen gerade mal 11 Jugendliche.

Wurde es in Vor-Pandemiezeiten schon immer schwieriger, Jugendliche zu erreichen über den Status Quo: Arbeit mit Konfis, Jugendliche als Mitarbeitende in Arbeit mit Konfis hinaus, ist mein Eindruck, dass »wir als Kirche«, ich beziehe mich auf den Großraum Salzburg, mit unseren Angeboten für viele Jugendliche nunmehr ganz am Ende der Nahrungs-

kette angelangt sind. Die Relevanz ist noch geringer geworden, die vielfach beschworene »Rückkehr zur Normalität« gestaltet sich – ja, wie? In welche Realität möchten »wir von Kirche« für Jugendliche denn zurück? Diese Frage ist für mich noch lange nicht beantwortet, hier gilt es genau hinzuschauen und zu hören, frei nach Markus 10,51 »Was willst du? Was soll ich für dich tun?« Und das Ganze nicht schwarz-malerisch-pessimistisch, sondern nachdenklich-kritisch und auch zuversichtlich-neugierig.

Evangelische Kirche Hallein, 11.03.2023. 35 Jugendliche und junge Erwachsene rocken die Kirche – es ist Disco-Gottesdienst. Richtig gelesen. Ein Format, ins Leben gerufen im Jahr 2019. Auf irritierte Fragen wie »Was bitte ist ein Disco-Gottesdienst?« antworte ich wie folgt: »Es ist was es ist – Disco und Gottesdienst.« Der Altarraum wird zum Dancefloor, ein DJ, langjähriger Mitarbeiter der Pfarrgemeinde, legt auf, es wird getanzt, und alle 45 Minuten gibt es einen Impuls zu einem Thema, dieses Mal war es #selfcare. Oft entsteht das Thema aus einem Song, der bei Jugendlichen gerade hip ist. Der Song wird thematisch abgeklopft, durchleuchtet, ein passender Bibeltext wird dazu gesucht und immer gefunden, es entstehen fünf Impulse, die den roten Faden des Abends von 19:00 - 22:00 Uhr und sogar eine Art »Liturgie« bilden. Fertig ist der Disco-Gottesdienst. Das Konzept geht auf: Zwischen 40 und 80 Besucher:innen kamen zu inzwischen insgesamt fünf Disco-Gottesdiensten. Das sind für unsere Diözese beachtliche Zahlen. Ursprünglich als ein Big5-Highlight einmal im Jahr geplant gibt es mittlerweile auf Nachfrage der Jugendlichen hin zwei Disco-Gottesdienste – einen im Frühjahr, einen im Herbst. Wir wandern damit durch die Big5-Gemeinden, jeweils ein Team vor Ort bereitet den Gottesdienst gemeinsam mit mir vor. Sehr coole Sache. Ich bekomme oft skeptisch-kritisch die Frage gestellt: »Ja, aber bekommen die Jugendlichen denn da auch was mit? Also inhaltlich?« Ja, tun sie. Sie lassen sich auf die Impulse ein. Wenn vor einem Impuls als »Signal« der Jingle ertönt, nehmen sie wie selbstverständlich Platz in den Bankreihen und werden ruhig, hören zu, beteiligen sich, interagieren. Die Impulse sind nicht ausschließlich »frontales Futter«. Zählt man die Zeiten aller Impulse zusammen, kommt man auf ca. 45 Minuten geistlichen Input. Warum ich so ausführlich von diesem Konzept berichte? Ich denke, es ist eine Möglichkeit, Jugendliche in der »neuen Realität« zu erreichen. Zu verkündigen. In Beziehung zu treten mit

ihnen. »The right to be heard« – das Recht, gehört zu werden, muss von mir als Verantwortliche wieder neu erlangt, ja, erlernt werden. Unverbindlichkeit und Spontanität sind in der Lebensgestaltung und -planung von Jugendlichen und auch Erwachsenen noch ausgeprägter geworden. Unverbindlichkeit nicht nur im Sinne von Zeitmanagement, sondern auch, was den persönlichen Glauben, die persönliche, spirituelle Orientierung betrifft. Der tschechische Theologe Tomáš Halik prägte den Begriff des »Etwasismus« (Halik 2016): »An Gott glaube ich nicht, in die Kirche gehe ich nicht, aber es gibt etwas über uns«. Dazu bemerkt der katholische Journalist Ulrich Waschki (Waschki 2017): »Der Etwasismus ist eine der größten Glaubensüberzeugungen unserer Zeit.«

(Quelle: <https://www.kirchenzeitung.de/worangelaubst-du>) Ich beobachte: Das, was sich viele Jugendliche unter »Gott« vorstellen, geht häufig mit Fremdbestimmung, Bevormundung und Einengung einher, weshalb sie sich ihren persönlichen Glauben zusammenbasteln. Dieses Zusammenbasteln beinhaltet nicht ausschließlich christliche Inhalte. Die Kultur-Anthropologin Ariane Martin beschreibt in ihrem Buch »Sehnsucht - der Anfang von allem« : Dimensionen zeitgenössischer Spiritualität (2011) sieben Dimensionen einer zeitgenössischen Spiritualität: Reise zu mir selbst – Verzauberung – Heilung – Festigkeit – Gemeinschaft – Reise in die Weite – Weltverhältnis. Ich als in der Arbeit mit Jugendlichen, in der Begleitung von Jugendlichen Tätige sehe es als meine Aufgabe und Verantwortung, diese Dimensionen ernst zu nehmen und in Beziehung zu setzen zu dem, was »wir von Kirche« anbieten.

Lasst uns neugierig an den Jugendlichen dranbleiben, erarbeiten wir uns das oben erwähnte »right to be heard« immer und immer wieder neu und bieten den christlichen Glauben als alternativen Lebensentwurf an. Wichtig erscheint mir, nicht scheu und zurückhaltend zu sein, wenn es darum geht, scheinbar altbewährte Formate auch mal gut sein zu lassen, Mut zur Lücke zu haben, das eine oder andere Projekt zu beerdigen. Und dann neue Dinge auszuprobieren, Angebote zu setzen, so wie einen Disco-Gottesdienst.



Dipl.-Gem.Päd. Susanne Zippenfenig
»Big5« und »teilweise«, beide Salzburg

OÖ JUNGSCHARTAG

Jungschartag

Nie mehr allein?!

06. MAI
2023
Gmunden



Evangelische Jugend Oberösterreich

Kultur eisen

Schau her! Schau mal! Komm und sieh!
Klar versuche ich grade deine Aufmerksamkeit zu bekommen! Und jetzt, wo mir das offensichtlich gelungen ist, kann ich dir ja sagen, um was es geht. Ich würde dich gern mal wieder sehen. Ich lade dich ein, vorbeizuschauen. Was wir dann alles machen, sehen wir dann, nur soviel: Du wirst Augen machen – und zwar große! Vielleicht kommst du allein, aber ich verspreche dir: Du bleibst nicht allein! Ich freu mich jedenfalls schon drauf. Wir sehen uns,
J.

Samstag, 6. Mai 2023, von 10.00 - 16.45 Uhr in der Evangelischen Pfarrgemeinde Gmunden. Für alle von 7-13 Jahren und ihre Begleiter:innen.

Mehr Infos:

<https://www.ejooe.at/fuer-kinder/jungschartag/>

j-motion SUMMERCAMP



© Fotos: E.JST

Gemeinsam als Team ein Wochenende lang gegen andere Teams antreten. Vielfältige (sportliche) Herausforderungen meistern und abends am Lagerfeuer über das Erlebte lachen.

Du musst kein Sportass sein, um bei diesem Turnier gewinnen zu können. Es zählen Fairplay, Teamarbeit, Kreativität und gemeinsames Auftreten.

j-motion 30.06. - 02.07.2023 in Salzburg (Franz-Hinterholzer-Kai 8, 5020 Salzburg) Ab 14 Jahren oder Konfirmation

Für alle Evangelischen und deren Freunde!
Gruppen- (4 - 6 Personen) und Einzelanmeldung sind möglich.

Übernachten in Zelten (eigene Zelte, ansonsten Anfrage an Sarah Wilke)

Veranstalterinnen: Evangelische Jugend Salzburg-Tirol und Evangelische Jugend Oberösterreich

Mehr Infos: www.j-motion.at

COMPUTERCAMPS



© Foto: Compare Fibre, unepicash.com

Computeruni - Elkobert und Finsterling
06. - 11. August 2023, 9 - 14 Jahre
 Burg Finstergrün, Ramingstein/ Lungau

Du willst was am Computer machen ...
 ... mit andren Leuten ganz viel lachen?

Was dich erwartet:

- @ Fotografie, Filmen, Bildbearbeitung
- @ Textil-Druck, Visitenkarten, 3D-Druck
- @ BeeBots, MaKeyMaKey, Drohne
- @ Lagerfeuer, Ruine, Spielwiese, Rittersaal
- @ Spiel, Spaß und Bewegung und vieles mehr.

Mehr Infos: <https://www.sofrei.at/fuer-kinder/computeruni/>

Computertage Elkobert Alumni
11. - 15. August 2023, ab 13 Jahre
 Burg Finstergrün, Ramingstein/ Lungau

Big Bang Burg - für alle, die von Burg Finstergrün, dem Computercamp und Elkobert nicht genug bekommen können oder neu dabei sein wollen.

Was erwartet dich: Textil-Druck, Lagerfeuer, Programmierung, Track Mania, Filmschnitt, Tipp 10, Wuzzeln, Gimp, Bewegung, 3D-Druck, Drohne, Elkoberts Spielchen, der Austausch mit Gleichgesinnten und vieles mehr.

Es sind keinerlei Vorkenntnisse nötig!

Kombination beider Freizeiten ist möglich.

Mehr Infos: <https://www.sofrei.at/fuer-jugend/computertage/>

AUF NEUEN WEGEN



© Foto: E.U.D.O

Auf neuen Wegen
20. - 25. August 2023, 8 - 13 Jahre,
 Burg Finstergrün, Ramingstein/ Lungau

Wir sind am Berg, im Wald und durch die Burg unterwegs ...

Auf der Suche nach Schätzen des Glaubens, neuen Freundschaften und spannenden gemeinsamen Abenteuern. Es lohnt sich immer, neue Wege zu gehen – auch im Umgang miteinander, mit Gott und mit der Natur. Wir wollen eine gute Gemeinschaft erleben, miteinander lachen, reden, kreativ sein. Wir spielen in und um die Burg, machen Lagerfeuer und andere tolle Aktionen.

Lass dich überraschen. Wir freuen uns, wenn du die neuen Wege mit uns gehst!

Mehr Infos: <https://www.sofrei.at/fuer-kinder/auf-neuen-wegen/>



© Foto: E.U.D.O

DER ERSTE KONFITAG OÖ IN SCHWANENSTADT



© Fotos: Florian Hubner

150 Konfis und 70 Mitarbeitende haben sich am 11. März auf den Weg nach Schwanenstadt gemacht. Entsprechend des Themas »Eini ins Leben« ging es um lebenswichtige Fragen: von »Nuttella mit oder ohne Butter?« bis hin zu »Was gibt meinem Leben Halt und Sinn?«.

Wir haben einen großartigen Gott, der sich freut, wenn wir das Leben genießen, und der uns auch bewahren will vor dem, was uns schadet. Welch eine Bereicherung das Leben mit diesem Gott sein kann, haben wir in Inputs und persönlichen Geschichten gehört.

Mehr über wichtige Dinge im Leben lernen konnten die Konfirmand:innen zum Beispiel beim Workshop »Beziehungen und das Leben genießen«

beim Workshop »Express yourself – Skatebord-Grundkurs«. Viel Spaß und die Möglichkeit, Konfis aus anderen Gemeinden kennenzulernen hatten alle bei einer Fotorallye durch Schwanenstadt, bei der sie verschiedenste Aufgaben gemeinsam lösen mussten und sich vor »Räubern« schützen konnten, indem sie sich einhakten und ein Lied sangen.

Gerade für kleine Konfigruppen war es gut mal zu sehen, dass es noch viele andere Evangelische gibt.

Auch an dieser Stelle noch einmal herzlichen Dank an alle, die zum Gelingen dieses Tages beigetragen haben!

Sibille Schöntauf

MITARBEITER:INNENTAGE IN BAD GOISERN



© Foto: EJOÖ

Den Diözesanjugendrat (DJR) mit einem Wochenende für alle Mitarbeitenden der EJOÖ ab 16 Jahren zu verbinden – was für eine gute Idee! Leute wiedersehen, neue Leute treffen, sich vernetzen, austauschen und gemeinsam in die Tiefe gehen. Ca. 50 Teilnehmende fanden sich dazu an einem Wochenende im März in Bad Goisern ein. Ein Team aus verschiedenen Gemeinden hatte dafür ein abwechslungsreiches Programm vorbereitet. Inputs über »Einheit« und »Mitarbeiter:in sein« regten dazu an, persönlich tiefer zu gehen und zu reflektieren. In Austauschrunden konnten wir mit Leuten aus anderen Gemeinden über die Herausforderungen in unserer Arbeit mit Kindern und Jugendlichen reden und uns gegenseitig inspirieren und auch weiterhelfen. In vier ganz unterschiedlichen Workshops (Gott und Filme, Rechtliches in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen, Apologetik, Jugendarbeit aufbauen) gab es die Möglichkeit, sich für seine Mitarbeit weiterzubilden. Am Samstagabend wurden vier Menschen am »Hot Seat« von Tobias Hagmüller mit den zuvor

gesammelten Fragen der Teilnehmenden konfrontiert, was zu einer sehr interessanten und spannenden Diskussion führte.

An den Abenden saßen wir – manche mit, manche ohne Gesellschaftsspiele – dann noch gemütlich zusammen und bei einem super-kreativen Geländespiel konnte man mit Leuten in Kontakt kommen, die man noch nicht kannte.

In all das eingebettet dann der DJR – super vorbereitet von der Diözesanjugendleitung und Sibille Schöntauf – da war der Fokus schon auf Zusammenarbeit gelegt.

Den Abschluss am Sonntag machten der gemeinsame Besuch des Konfi-Gottesdienstes, ein Spaziergang und eine Feedbackrunde. Und da sah man: ja, wirklich, was für eine gute Idee, den DJR mit einem MA-Wochenende zu verbinden. Ein volles und inspirierendes Wochenende – ich freu mich schon auf's nächste Wiedersehen in Bad Goisern. Danke an alle, die es vorbereitet und ermöglicht haben!

Hannah Politor

EJOÖ HÄUSER



© Foto: EJOÖ

Luise Wehrenfennig-Haus

Das Gästehaus für Jugend und Familie in Bad Goisern am Hallstättersee ist ideal für Familienurlaub, Gruppenreisen, Sportwochen sowie Projektwochen, genauso wie für Schulklassen, Seminare bzw. Tagungen. Auch Veranstaltungen der Ev. Kirche wie Konfi-Wochenenden, Pfarrkonferenz und Diözesanjugendrat finden dort statt. Wir sind dankbar für diese Möglichkeit.

www.lwfh.at



© Foto: EJOÖ

Martin Luther-Heim

Das Martin Luther-Heim hat eine Wasser-Desinfektionsanlage bekommen, da es in den letzten Jahren immer wieder Probleme mit der Trinkwasserqualität gab. Die aktuelle Wasserprüfung nach dem Einbau der Anlage hat nun ergeben, dass das Wasser in Ordnung ist und als Trinkwasser bedenkenlos verwendet werden kann.

Außerdem wird im Frühjahr der Weg zum Haus hoch sowie die Einfahrt neu gemacht, da der Weg

schon einige Schlaglöcher hat und die Einfahrt je nach Wetterverhältnissen ziemlich unter Wasser steht.

Falls ihr für den Sommer (oder auch zu einem anderem Termin) noch eine gemütliche Selbstversorgerhütte für Gruppen bis 22 Personen sucht, hier findet ihr noch freie Termine: <https://api.belegungskalender-kostenlos.de/kalender.php?kid=12468>

Das Video auf unserer Homepage www.martin-luther-heim.at unter »Hereinspaziert« bietet euch einen genaueren Einblick ins Haus.

Kontakt und Buchungsanfragen:

Mail: office@ejooe.at

Phone: 0732/772515

Der Anrufbeantworter wird regelmäßig abgehört.

INFOS

Infos zu Veranstaltungen

Veranstaltungen der EJOÖ und verschiedener Gemeinden findest du auf www.ejooe.at/fuer-dich/. Falls du eine Veranstaltung hast, die du hierüber bewerben möchtest, schreib einfach ein kurzes Mail an Sibille: jugendreferentin@ejooe.at.

Auch verschiedene Fortbildungsangebote für Haupt- und Ehrenamtliche findest du auf unserer Homepage: <https://www.ejooe.at/fuer-mitarbeiterinnen/fortbildungen-fuer-mitarbeiterinnen/>

Ideenbörse

Bei unserem DJR im letzten Jahr ist die Idee einer Online-Ideenbörse entstanden. Es hat zwar lang gedauert, aber inzwischen sind die Ideen von damals und einige weitere online. Das ist alles andere als vollständig, aber wir hoffen, euch ein paar Gedankenanstöße geben zu können.

<https://www.ejooe.at/fuer-mitarbeiterinnen/ideenboerse/>



Kurz & Prägnant

Jugendzentrum »Bootshaus« in Linz-Süd



Wer wir sind:

Wir sind die Jugend der evangelischen Gemeinde Linz-Süd. Zuhause sind wir im Gebäude neben der Johanneskirche: unserem »Bootshaus«. Die Inspiration zu dem Namen kommt von der ein oder anderen Bibelgeschichte, in der Boote eine Rolle spielen. Außerdem haben wir natürlich auch ein richtiges Boot bei uns stehen.

Was uns wichtig ist:

Wir wollen junge Menschen die Möglichkeit bieten, Jesus besser kennenzulernen und sie dabei begleiten, in ihrem Glauben zu wachsen. Unsere Gruppe ist sehr aufgeschlossen und wir legen viel Wert auf eine gute Gemeinschaft.

Was uns besonders viel Freude macht:

Tischtennis, gemeinsam Essen und Kochen, handwerkliche Projekte (z.B. unser Bootsregal), Eishockey schauen, Kartenspiele, Musik machen

Wann du vorbeikommen kannst:

Wir haben jeden Freitag ab 19:00 Uhr Jugendabend für alle ab dem Konfi-Alder. Dich erwartet ein gemütlicher Abend mit Essen, Spielen und einem Input, meistens wird nach dem Programm auch fleißig Tischtennis gespielt

Jeden ersten Sonntag im Monat ist außerdem der Abendgottesdienst im »Bootshaus« für junge Erwachsene. Um 18:30 Uhr startet der moderne Gottesdienst mit Lobpreis und Predigt, danach gibt's Snacks und Getränke für einen gemütlichen Ausklang.

Wie du uns findest:

Du findest uns in der Salzburger Straße 235, 4030 Linz. (siehe Foto oben)

Wie du mit uns in Kontakt treten kannst:

Folge uns auf Instagram (@friendsofthefisherman), oder maile uns an: jugend@evang-linz-sued.at

Wir freuen uns auf dich und deine Freunde!

Carina Bonten, Jugendreferentin Linz-Süd

KIM-Spiele

»SEHEN«

Passend zur Jahreslosung 2023 einige KIM Spiele zum Thema: Sehen
Viel Spaß beim Ausprobieren!

Was wurde geändert?

Ein paar Mitspieler werden vor die Tür geschickt. Es werden 10 Änderungen im Raum vorgenommen. Werden alle Änderungen erkannt? Alternativ: es können auch eine bestimmte Anzahl Kleidungsstücke getauscht werden (Schuhe, Jacke, Pullover, Hose, Mütze). Alternativ: es können auch 5 Personen die Plätze untereinander tauschen.

Blinder Orientierungssinn

Einem Mitspieler wird ein ca. 30 Meter entferntes Ziel (Baum o.ä.) gezeigt. Der Spieler prägt sich den Weg dorthin ein. Anschließend werden ihm die Augen verbunden. Wie lange braucht er, um an das Ziel zu gelangen? Ggf. kleine Hilfen sind erlaubt. Aufpassen, dass niemand gegen einen Baum rennt, oder stolpert und sich verletzen kann. Das Gelände bzw. das Ziel sollte dem Alter entsprechend ausgewählt werden.

Dieses Spiel lässt sich natürlich auch im Gruppenraum spielen. Werden entsprechende Hindernisse aufgebaut und ein Weg markiert geht es genauso gut.

Merken und sagen

Verschiedene Gegenstände unter einer Decke werden 30 Sekunden gezeigt und anschließend wieder abgedeckt. Wer kann die meisten gesehene Gegenstände aufzählen, bzw. aufschreiben.

Bilderausschnitte

Besorgen sie ein paar größere Bilder und machen sie sich eine Schablone, durch die nur ein Teil des



Bildes sichtbar ist. Das Ziel des Spiels besteht darin, das Gesamtbild zu erraten.

Du bist hier falsch

Entlang eines Waldweges von rund 25 Metern werden von der Spielleitung zehn Gegenstände versteckt, die im Wald nichts zu suchen haben, zum Beispiel eine Zeitung, eine Ananas, eine Rolle Klopapier usw.

Die Gegenstände werden mal leicht, mal schwer versteckt; müssen aber alle vom Weg aus zu entdecken sein.

Die Mitspieler haben nun 5 Minuten Zeit, um den Weg so sorgsam wie möglich abzuschreiten und alle Gegenstände zu entdecken. Diese müssen sie sich merken. Beim Ablaufen des Weges ist nur vorwärtsgehen erlaubt. Schritte zurück sind verboten. Wer am Ende des Weges angekommen ist, darf die Gegenstände aufzählen. Wer die meisten falschen Gegenstände nennen kann, gewinnt dieses Spiel.

Dieses Spiel ist im Herbst besonders geeignet, da durch die bunten Blätter sich Gegenstände besser tarnen lassen.

zusammengestellt von Monika Graf



NOTBREMSE light

Jetzt kommt der Winterspeck endlich weg. ... als Nächstes gibt es die Frühlingsrolle.

WO ist der Vater?

Eine Mutter ist 21 Jahre älter als ihr Kind und in 6 Jahren wird das Kind 5 mal jünger sein, als die Mutter.

Frage: WO ist der Vater?

Du hast richtig gelesen, WO ist der Vater! Das kannst du tatsächlich aus den Angaben herausfinden. Kleiner Tipp, rechne erst aus, wie alt das Kind gerade ist. Dann kommst du auf die Lösung.

Man wählt einen der 3 Schalter aus (z. B. den 1.) und betätigt ihn. Dann wartet man ein paar Minuten und schaltet ihn wieder aus. Dann nimmt man einen anderen (z. B. den 2.) und schaltet ihn ein. geht in den Speicher und sieht, ob die Lampe brennt oder nicht. Wenn sie brennt, dann war es hier im Beispiel eben der 2. Schalter. Brennt sie nicht, prüft man, ob die Lampe warm ist. Wenn sie warm ist, war es (hier im Beispiel) der 1. Schalter (weil die Lampe Wärme erzeugt), ist sie kalt, ist es offensichtlich (hier im Beispiel) der 3. Schalter.

Die 3 Lichtschalter

In einem Treppenhaus gibt es 3 Lichtschalter. Du willst in den Speicher gehen, weißt aber nicht, welcher Lichtschalter der richtige ist, um die Lampe dort oben einzuschalten.

Die Frage lautet nun: Wie findest du heraus, welcher Schalter das Licht im Speicher anknipst, wenn du nur einmal nach oben gehen willst, um nachzusehen?

Es dringt natürlich kein Licht aus dem Speicher und den anderen Räumen.

(Mit ein bisschen Nachdenken weißt du, wo der Vater gerade ist:))

Das Kind ist heute X Jahre und seine Mutter heute Y Jahre alt. Wir wissen, dass die Mutter 21 Jahre älter ist, als das Kind. Demzufolge: $X + 21 = Y$
Wir wissen auch, dass in 6 Jahren, das Kind 5 mal jünger sein wird als die Mutter.
Also können wir folgende Gleichung aufstellen:
 $5(X+6) = Y + 6$
Wir ersetzen Y durch X und fangen an aufzulösen
 $5(X+6) = X + 21 + 6$
 $5X + 30 = X + 27$
 $5X - X = 27 - 30$
 $4X = -3$
 $X = -3/4$
Das Kind ist heute $-3/4$ Jahre alt, was gleich ist wie -9 Monate. (Mit ein bisschen Nachdenken weißt du, wo der Vater gerade ist:))

Marthas Geburtstag

Albert und Bernard sind gerade Freunde von Martha geworden und wollen wissen, wann sie Geburtstag hat. Martha gibt ihnen eine Liste mit 10 möglichen Daten:

- 15. Mai, 16. Mai, 19. Mai
- 17. Juni, 18. Juni
- 14. Juli, 16. Juli
- 14. August, 15. August, 17. August

Dann sagt sie Albert nur, in welchem Monat sie geboren ist.

Und Bernard verrät sie nur den Tag ihres Geburtstags.

Nun reden Albert und Bernard miteinander. Albert: »Ich weiß nicht, wann Marthas Geburtstag ist. Aber ich weiß, dass es Bernard auch nicht weiß.«

Bernard: »Zuerst wusste ich auch nicht, wann Marthas Geburtstag hat. Aber jetzt weiß ich es.«

Albert: »Jetzt kenne ich den Geburtstag auch.«

Wann hat Martha also Geburtstag?

Und somit ist klar, dass Martha am 16. Juli Geburtstag hat.

Albert sagt: »Jetzt kenne ich den Geburtstag auch.« Und da er ja nur den Monat weiß, kann es nur der Juli sein. Wäre es der August, hätte er immer noch zwei Daten zur Auswahl.

Schritt 3:

15. August, 17. August
16. Juli

Somit bleiben noch drei mögliche Daten.
14. sein kann – sonst kämen immer noch zwei Daten in Frage.

Bernard sagt: »Anfangs wusste ich auch nicht, wann Marthas Geburtstag hat. Aber jetzt weiß ich es.« Damit ist klar, dass es kein

Schritt 2:

14. August, 15. August, 17. August
14. Juli, 16. Juli


Somit bleiben noch fünf mögliche Daten.
14. August, 15. August, 17. August

Die beiden Monate fallen also weg.
deshalb nicht ausschließen, dass Bernard die Lösung bereits weiß.

Und nun kann man Marthas Geburtstag finden. Albert kann nur dann sicher sein, dass Bernard das Datum nicht kennt, wenn Martha ihm Juli oder August gesagt hat.

Denn sowohl im Mai wie im Juni gibt es einen Tag (18. und 19.).
Albert sagt: er wisse nicht, wann Marthas Geburtstag habe. »Aber ich weiß, dass es Bernard auch nicht weiß.« Der zweite Satz ist wichtig: Albert kann nur dann sicher sein, dass Bernard das Datum nicht kennt, wenn Martha ihm Juli oder August gesagt hat.

Schritt 1:



**WANDELT
MIT DEN FÜSSEN
AUF DER ERDE;
MIT DEN HERZEN
ABER SEID
IM HIMMEL.**

JOHANNES DON BOSCO